

Von der Kritik der Parteien zur außerparlamentarischen Opposition

Die jungkonservative Klub-Bewegung in der Weimarer Republik und ihre Auflösung im Nationalsozialismus

von
Dr. André Postert

1. Auflage

Nomos Baden-Baden 2014

Verlag C.H. Beck im Internet:
www.beck.de

ISBN 978 3 8487 0768 3

Zum Inhalt

Mit Blick auf ihre Ideen, Konzepte und politischen Modelle analysiert der Autor detail- und perspektivenreich eine politische Bewegung der Weimarer Republik. Die Vertreter dieses Jungkonservatismus lehnten parteipolitisches Engagement ab, zogen sich stattdessen in Klubs und Gesellschaften zurück, um dort ein parteifreies „Drittes Reich“ zu propagieren. Am Ende bereiteten sie den Nationalsozialisten den Weg.

Der Autor

Dr. André Postert, geb. 1983, studierte Geschichte und Sozialwissenschaften an der Universität Duisburg-Essen, dort folgte 2013 die Promotion.

André Postert



Historische Grundlagen der Moderne

André Postert

Von der Kritik der Parteien zur
außerparlamentarischen Opposition

Von der Kritik der Parteien zur außerparlamentarischen Opposition

Die jungkonservative Klub-Bewegung in der Weimarer
Republik und ihre Auflösung im Nationalsozialismus



Nomos

Historische Demokratieforschung

Historische Grundlagen der Moderne
Historische Demokratieforschung

Herausgegeben von

Prof. Dr. Eckart Conze

Prof. Dr. Philipp Gassert

Prof. Dr. Peter Steinbach

Prof. Dr. Andreas Wirsching

André Postert

Von der Kritik der Parteien zur außerparlamentarischen Opposition

Die jungkonservative Klub-Bewegung in der Weimarer
Republik und ihre Auflösung im Nationalsozialismus



Nomos

© Titelbild: LWL-Medienzentrum für Westfalen

Diese Arbeit wurde dem Fachbereich Geisteswissenschaften der Universität Duisburg-Essen zur Erlangung des akademischen Grades Dr. phil. als Dissertation mit dem Titel „Von der Kritik der Parteien zur außerparlamentarischen Fundamentalopposition. Die jungkonservative Klub-Bewegung in der Weimarer Republik und ihre Auflösung im Nationalsozialismus“ von André Postert, geboren am 12. Januar 1983 in Recklinghausen, vorgelegt und am 16. Januar 2013 vor den Gutachtern Prof. Dr. Dr. h.c. Wilfried Loth und Prof. Dr. Dirk Blasius verteidigt.

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Geschwister Boehringer Ingelheim Stiftung für Geisteswissenschaften in Ingelheim am Rhein.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Duisburg-Essen, Univ., Diss., 2013

ISBN 978-3-8487-0768-3

1. Auflage 2014

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2014. Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
1 Annäherung an den Gegenstand	11
2 Ausblick und Methodik	17
I Wahrnehmung politischer Gegenwart und Kritik der Parteien	21
1 Zweck der Erörterung	21
2 Gegenwarts- und Krisenwahrnehmung im Jungkonservatismus	21
2.1 Wahrnehmung, Bewusstsein und Krise	22
2.2 Krisenwahrnehmung als Basis für politische Vergemeinschaftung	26
2.3 Antirationale Deutungsstruktur	32
2.4 Losung und Programmatik der „Neuen Front“	36
2.5 Kritik am Bürgertum und das Ideal der Persönlichkeit	41
2.6 Kritik an der Masse und das Ideal politischer Führung	48
3 Parlamentarismuskritik und Gegenkonzeptionen	54
3.1 Das „dritte Reich“ – ein Staat ohne Parteien	55
3.2 Parlamentarismus als „Herrschaft der Minderwertigen“	64
3.3 Der „Aufbau des neuen Staates“	75
3.4 Die „Verfassungs-Fiktionen“ und der „christliche Staatsmann“ ..	86
4 Zwischenbilanz	96
II Modelle und Konzepte des Jungkonservatismus	99
1 Zweck der Erörterung	99
2 Politische Vergemeinschaftung in der Weimarer Republik	99

3	Der Juniklub	107
3.1	Vorgeschichte des Klubs	108
3.2	Das Schutzbundhaus und der „Geist der Motzstraße“	115
3.3	Konzeption des Klubs	121
3.4	Entwicklung und Aktivitäten des Klubs	127
3.5	Putsch-Pläne und früherer Aktionismus	134
3.6	Auflösung des Klubs	140
4	Der Deutsche Herrenklub	144
4.1	Elite, Führer und neue Oberschicht	144
4.2	Struktur und Selbstverständnis des Klubs	150
4.3	Soziale Basis und Mitgliedschaften	156
4.4	Die politische Strategie: eine „aristokratische Methode“	161
4.5	Der Herrenklub und die System-Frage	166
4.6	Geselligkeit und Örtlichkeiten	173
4.7	Die Institution der Jahresessen	179
4.8	Festakt 1932: Organisation und Konzept	182
5	Ableger des Deutschen Herrenklubs	188
5.1	Die Herrengesellschaften	188
5.2	Der Jungkonservative Klub und seine Jugendarbeit	197
5.3	Der Damenklub und die Rolle der Frau	206
5.4	Verbindungen zu den Nationalklubs	210
6	Der Volksdeutsche Klub	215
6.1	Der Deutsche Schutzbund	215
6.2	Die Gründung des Klubs	224
6.3	Programmatik und Zielsetzung	228
6.4	Mitglieder des Volksdeutschen Klubs	232
6.5	Politische Positionen des jungkonservativen Flügels	236
7	Der Jungakademische Klub	244
7.1	Erster Kontaktaufbau in Süddeutschland	245
7.2	Programmatik und Zielsetzung des Klubs	252
7.3	Geselligkeit im Jungakademischen Klub	256
7.4	Mitglieder des Klubs	260
7.5	München als süddeutsche Kontakt- und Schnittstelle	266
7.6	Die „deutsch-österreichische Arbeitsgemeinschaft“	270
7.7	Othmar Spann und der Jungakademische Klub in Wien	275
7.8	Die Auflösung des Klubs	280

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	9
8 Die Fichte-Gesellschaft	283
8.1 Gründung, Programmatik und frühe Aktivitäten	284
8.2 Der Einfluss Wilhelm Stapels	288
8.3 Die Fichte-Gesellschaft im Jungkonservatismus	293
8.4 Antisemitismus in der Fichte-Gesellschaft	301
8.5 Ortsgruppen als kleinste Zelle der Volksgemeinschaft	306
8.6 Die Hochschulen und ihre Aufgabe der „Führerbildung“	314
8.7 Fichte-Jugendamt und die Jugendbewegung	324
8.8 Die Fichte-Gesellschaft und Hans Grimm	327
9 Zwischenbilanz	332
III Die Bewegung in Fundamentalopposition	335
1 Zweck der Erörterung	335
2 Bewegung als Antagonist der Partei	335
3 Der Streit um Programm- oder programmfreie Politik	341
3.1 Programm-Befürworter	343
3.2 Programm-Gegner	351
4 Streit um Real- oder Metapolitik	355
4.1 Debatte um die Partei-Anbindung	355
4.2 Debatte um die metapolitische Orientierung	364
5 Verwirrung um die Volkskonservative Vereinigung (VKV)	369
5.1 Politischer Hintergrund der VKV	370
5.2 VKV und jungkonservative Bewegung	373
5.3 Standort des Herrenklubs	377
5.4 Konfusion in der Fichte-Gesellschaft	385
5.5 Jungs Initiative in Süddeutschland	391
6 Konfrontation der Modelle: Die Reichstagswahlen 1932	400
6.1 Papen-Kabinett und jungkonservative Bewegung	400
6.2 Die Klubs im Wahlkampf von 1932	406
6.3 Jungkonservative Reaktionen	410
7 Zwischenbilanz	417

IV Die Auflösung im Nationalsozialismus	419
1 Zweck der Erörterung	419
2 Perspektiven der Forschung	419
3 Jungkonservative Kritik an der NSDAP	424
3.1 Im Juniklub	424
3.2 In der Fichte-Gesellschaft	426
3.3 In Herrenklub und Herrengesellschaften	430
4 Herrenklub und -Gesellschaften nach 1933	436
4.1 Einführung des „Führerprinzips“	437
4.2 Die Dirksen-Stiftung	444
4.3 Auflösungstendenzen in den Herrengesellschaften	447
4.4 Die Gleichschaltung der Klubs	450
4.5 Endgültige Auflösung der Berliner Zentrale	455
5 Der Volksdeutsche Klub im NS-Deutschland	459
5.1 Öffnung des Klubs hin zum Nationalsozialismus	459
5.2 Exkurs: Max Hildebert Boehm	464
5.3 Der Volksdeutsche Rat	467
5.4 Der Klub im NS-Staat	472
6 Auflösung der Fichte-Gesellschaft	476
6.1 Auflösung der Hamburger Fichte-Gesellschaft	476
6.2 Selbstaflösungskräfte in der Fichte-Gesellschaft	484
6.3 Die Berliner Ortsgruppe und das „Reichswerk Buch und Volk“ ..	490
Resümee	495
Quellen- und Literaturverzeichnis	501
1 Quellen	501
2 Literatur	516
Register	529